

**Die Gemeinschaft der Harler  
Vereine lädt ein zum**

***Bunten Abend***

***6. Febr. '93*** 20 Uhr

**Gasthaus Stieglitz**

- ▷ **Musik und gute Laune**
- ▷ **Vorträge und Sketche**
- ▷ **große Tombola**
- ▷ **Kostüme sind gern gesehen**

Titelseite Mitteilungsblatt Wabern, 5. Woche

Nächste Seite: 6. Januar 1993 in der HNA

Die ehemalige Gaststätte Pauls (Bildmitte) könnte zum Kernstück der Dorferneuerung in Harle werden. Sie soll zu einem Dorfgemeinschaftshaus umgebaut werden. Platz genug wäre auch für den Spielkreis und einen Jugendraum. Eine Bau ruine links neben dem Gebäude soll abgerissen werden. (Foto: Rohde)



## DORFERNEUERUNG

# Kneipe könnte Kernstück sein

In Harle werden gerade die Ziele für die Dorferneuerung abgesteckt. Die ehemalige Gaststätte Pauls könnte dabei eine entscheidende Rolle spielen.

**HARLE** ■ Ein früheres Wirtshaus könnte zum Kernstück der Dorferneuerung von Harle werden. Der Waberner Ortsteil ist im Landesprogramm, gera-

VON HEINZ ROHDE

de werden die Planungsziele abgesteckt. Dazu gehört aus Sicht der Gemeinde auch ein Dorfgemeinschaftshaus, möglicherweise mit Kindergarten-Gruppe und Jugendraum unter einem Dach.

### Große Nutzfläche

Die leerstehende Gaststätte Pauls scheint am ehesten geeignet, diesen Platzbedarf zu decken. Allein der Saal ist 150 Quadratmeter groß, die gesamte Nutzfläche summiert sich gar auf 360 Quadratmeter. Der alte Saal könnte in dieser Form genutzt werden, im 1. Obergeschoß ließen sich Räume für den Spielkreis und die Jugendlichen herrichten. Der Dorferneuerungs-Beirat, der sich inzwischen regelmäßig trifft, entschied jetzt einvernehmlich, daß die Kneipe gekauft und

umgebaut werden sollte.

Der Anspruch, dem Ortskern wieder mehr Leben einzuflößen, wenn erst der Verkehr aus dem Dorf heraus ist (Umgehungsstraße), hat seinen Preis: 1,5 Millionen Mark, so schätzt Bürgermeister Günter Jung, würde der Umbau kosten. Das Land würde aus Mitteln der Dorferneuerung 60 Prozent zuschießen.

### Spielplatz

Ein Haken am Gedankenspiel mit dem ehemaligen Gasthaus ist das kleine Grundstück. Der Abriss eines häßlichen Nebengebäudes könnte Platz für

eine Kinderspielplatz schaffen, und auch für die erforderlichen Parkplätze werde sich noch eine Lösung finden, hofft der Bürgermeister.

Der Bereich rund um die Kirche wird voraussichtlich zweiter Schwerpunkt der Dorferneuerung. Der Treppenaufgang soll – behindertengerecht – erneuert, der Kirchenvorplatz vergrößert, teilweise mit Sandsteinplatten ausgelegt und mit Bäumen eingefast werden. Darüber hinaus müsse die Kirchenmauer saniert werden, und es gelte, zwei alte Grabsteine zu erhalten.

Das Kirchen-Umfeld charakterisiert Jung als einen „sehr

sensiblen Bereich“, weil hier früher einmal der Friedhof war, und wegen der Hochzeits-Gehölze, die seit einigen Jahren in eher ungeordneter Form angepflanzt worden sind.

### „Rückkopplung“

Der Dorferneuerungsplan, Grundlage allen Handelns der Gemeinde, wird derzeit von einem Melsunger Büro im Detail ausgearbeitet. Bis zum Sommer soll er fertig sein. Gleichwohl trifft sich der Beirat aus Bürgern aller Bevölkerungsgruppen schon jetzt in drei- bis vierwöchigem Turnus. „Hier findet die Rückkopplung statt“, beschreibt Bürgermeister Jung die Arbeit dieses Gremiums.

Einen guten Rücklauf hatte eine Fragebogen-Aktion, bei der die Bürger aufgefordert waren, ihre Wünsche zur Gestaltung von Dorfplätzen zu äußern. Die Antworten müssen allerdings noch ausgewertet werden.

### Wildpflaster

Wildpflaster in einem typischen Verbund gibt es in Harle vor allem noch in der Hundegasse. Es soll herausgenommen und neu verlegt werden. Teile eines solchen Fahrbahn-Belages findet man auch noch in der Hofstraße und der Webergasse, doch dort werde er nicht überall zu erhalten sein, so Bürgermeister Jung.

## Auch mehr Wohnqualität

Die Dorferneuerung lebt nicht allein von den oft aufwendigen Projekten der Kommunen, sondern von der Beteiligung der privaten Haus- und Grundstücksbesitzer. Im Gegensatz zur Gemeinde Wabern, die erst die Fertigstellung des Dorferneuerungs-Planes abwarten muß, können die Harler schon loslegen.

Die Förderung durch das Land kann sich durchaus sehen lassen. 30 Prozent erhalten private Antragsteller, maximal jedoch 40 000 Mark. Dabei geht es im übrigen

nicht nur um die Optik von Fassaden und Vorgärten, sondern auch um die Verbesserung der Wohnqualität, beispielsweise durch den Einbau von Bädern. Zwei bis drei Anträge liegen nach Auskunft von Bürgermeister Jung bereits vor.

Geltungsbereich der Dorferneuerung ist vor allem der alte Ortskern, darüber hinaus könnten aber auch Einzelobjekte gefördert werden. Acht Jahre lang kann der Waberner Ortsteil die Vorzüge des Landesprogramms in Anspruch nehmen.

ORTSDURCHFABRT

# Straße wird wohnlicher

**HARLE** ■ Erst Rennpiste, nun Holperstrecke. Noch etwa ein halbes Jahr wird es bis zum Ausbau der Gensunger Straße dauern, die offiziell noch immer den Rang einer Bundesstraße hat. Jetzt, da die Umgehung Harle fertig ist, soll sie zur Gemeindestraße abgestuft und wohnlicher eingerichtet werden. Pläne dafür gibt es bereits, und sie sind mit der Dorferneuerung in Einklang gebracht worden.

Wichtigste Neuerung sind Gehwege auf beiden Seiten der Straße. Da inzwischen deutlich weniger Fahrzeuge und vor allem kaum noch Laster durch den Ort fahren, wird die Fahrbahn nur noch 5,50 Meter, an einer Stelle sogar nur 3,50 Meter breit sein. Allein der Umbau der Gensunger Straße wird etwa 2 Millionen Mark kosten.

Das ist nur ein Teil der Summe, die in den kommenden Jahren für Harle aufgewendet werden soll. 1,5 Millionen Mark sind beispielsweise schon für die Kanalisation in der Gensunger Straße und ein Regenüberlaufbecken ausgegeben worden. Bei trockenerem Wetter können damit schon zwei Drittel des Harler Schmutzwassers in der Waberner Kläranlage gereinigt werden. Bei Regen funktioniert das noch nicht optimal, weil die Pumpen für das

Regenüberlauf-Becken noch geliefert und eingebaut werden müssen. Erst im Herbst werden die Hausklärgruben entbehrlich.

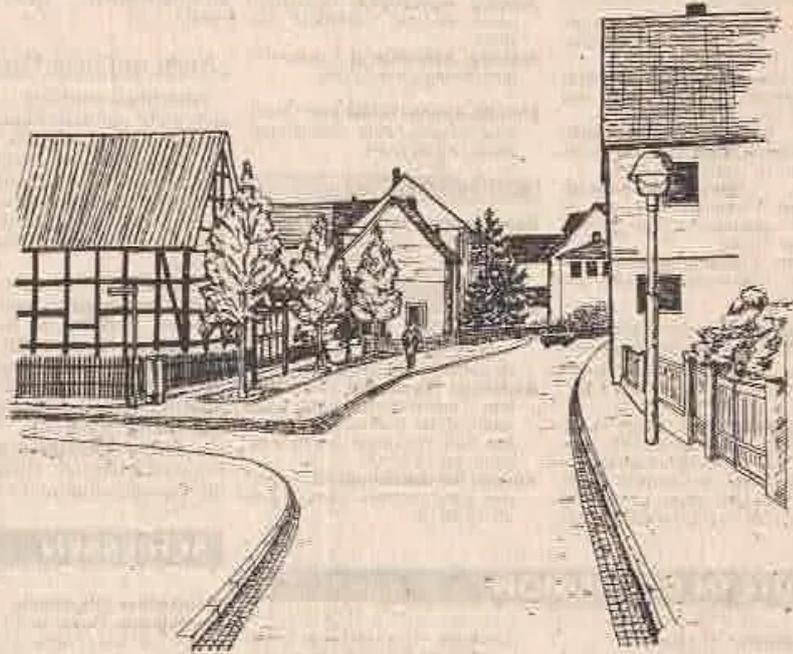
Um das gesamte Dorf an die Kläranlage anschließen zu können, müssen in den nächsten Jahren noch etliche Stichstraßen neu kanalisiert werden. Das ist auch Voraussetzung, um

die Pläne der Dorferneuerung für den Ausbau von Straßen und Plätzen verwirklichen zu können. „Harle wird noch über Jahre einer unserer Investitionsschwerpunkte bleiben“, fällt Bürgermeister Günter Jung zusammen.

Zur Zeit wird in der Gensunger Straße an den Hausanschlüssen der Kanalisation ge-

arbeitet, dann werden Wasser- und Gasleitungen verlegt, Post und EAM wollen sich anschließen. Die Werbung des Gasunternehmens für diese umweltfreundliche Energieversorgung scheint in Harle gefruchtet zu haben, es fanden sich genügend Hausbesitzer, die ihre Heizung umrüsten wollen.

(hro)



Eine schmalere Fahrbahn, Gehwege auf beiden Seiten und neue Straßenlampen – so soll die Gensunger Straße in Harle umgestaltet werden. Die Zeichnung zeigt die Einmündung Hundegasse Richtung Bindeweg und den Platz mit den Anschlagtafeln. (Zeichnung: Hehniakp)

## Dorferneuerung Harle beginnt !

Anlässlich der letzten Sitzung des Gemeindeparlamentes wurde eine Maßnahmen- u. Prioritätenplanung zur Dorferneuerung vorgelegt. Nach der Kanalisation und anschließenden Straßenerneuerung, wird besonders der Gestaltung der Plätze Priorität eingeräumt.

Als Hauptmaßnahme ist der Umbau der ehemaligen Gaststätte Pauls zu einem Multifunktionshaus vorgesehen. Neben Saal und Gemeinschaftsraum, werden Jugendraum, Bücherei und eine Wohnung zur Verfügung stehen.

# Lokales

## Geld aus einem anderen Topf

In einigen Monaten soll in Harle nach Fertigstellung der Umgehungsstraße mehr Ruhe einkehren.

Für den Rückbau der Bundesstraße 253, die jetzt noch auf engstem Raum enorme Fahrzeugströme aufnehmen muß, sollen keine Mittel aus dem Dorferneuerungs-Programm verwendet werden. „Wir sehen nicht ein, daß wir die Baulast übernehmen, das ist Sache von Bund und Land“, meinte Bürgermeister Günter Jung in einem Gespräch mit unserer Zeitung.

Die Gelder sollen über das sogenannte Gemeindeverkehrs-Finanzierungsgesetz logiert werden. Darüber müsse allerdings noch verhandelt werden.

Die Kanalisation ist jedoch wieder Sache der Gemeinde, und die Rohre müssen nicht nur im Bereich der Bundesstraße 253, sondern überall in Harle noch verlegt werden.

Beim Umrümpeln der Nach-Ortsdurchfahrt sollten aber auch Gestaltungsmittel der Dorferneuerung, wie Pflaster und Begrünung der Randbereiche, eingesetzt werden.

Die eininhalb Kilometer lange Umgehungsstraße von Harle, die voraussichtlich rund 3,3 Millionen Mark kostet, könnte vielleicht schon im Frühjahr befahrbar sein. Das hängt insbesondere davon ab, wie der Winter ausfällt, ob zügig weitergebohrt werden kann.

Der Treppenaufgang und der Vorplatz der Harler Kirche sollen mit Mitteln der Dorferneuerung neu gestaltet werden. Unabhängig davon wird die Kirche selbst in diesem Jahr für rund 700 000 Mark renoviert.  
(Foto: Rohde)

